

Schweizerische Volksliedspende in der Gand

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **25 (1935)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Korrespondenzblatt der Schweiz. | Bulletin mensuel de la Société
Gesellschaft für Volkskunde | suisse des traditions populaires

25. Jahrgang — Heft 8 — 1935 — Numéro 8 — 25^e Année

Schweizerische Volksliedspende in der Gand. — S. in der Gand, Bericht über die Volksliederfammlung im Jahre 1935. — HENRI MERCIER, Un Musée forain en 1879. — P. Geiger, Vom Begräbnis der Könige. — Enquête: Fragen und Antworten. — Fragen und Antworten: 1. Geldstücke als Knöpfe. 2. Weife = Röhre. — Bücherbesprechungen. — Comptes rendus: JEAN GABUS, Légendes neuchâtelaises: La Béroche. Rorschacher Neujahrsblatt 1936. Thurgauer Jahrbuch 1936. Gottlieb Binder, Zur Kulturgeschichte des Limmattales. M. S. Gafmann, Videl Joggadien. Lügenmärlein aus der Mittelschweiz. S. Strahm, Studien zur Gründungsgeschichte der Stadt Bern.

Schweizerische Volksliedspende in der Gand.

Seit rund 30 Jahren betrachtet es die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde als eine ihrer Hauptaufgaben, die Volkslieder der Schweiz zu sammeln, vor Untergang und Vergessenheit zu bewahren und das an idealem, vaterländischem Gut überreiche Erbe den Lebenden und den kommenden Geschlechtern zu erhalten. Erfolge sind nicht ausgeblieben. Aber noch vieles ist zu tun. Heute ist die Aufgabe dringlicher als je. Die ausbehnende Zivilisation verdrängt mit modernen Schlagermelodien und mechanischer Musik das alte Liedgut immer unaufhaltbarer, und meist sind es nur mehr alte Leute, die es noch bewahren.

Hanns in der Gand, der uns allen wohlbekannte Sänger, hat sich in den letzten Jahren immer mehr dieser Sammeltätigkeit zugewandt. Wie kaum ein anderer versteht er es, Quellen des Liedes aufzuspüren und fließen zu machen, Mißtrauen und Verschlossenheit der ländlichen Sänger zu überwinden und alte handschriftliche Sammlungen aus ihrem Verstecke hervorzuziehen. Mit leidenschaftlicher Hingabe hat er sich in französische, tessinische und rätoromanische Dialekte hineingearbeitet, und die Sachverständigen zollen seiner Arbeit uneingeschränktes Lob.

Die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde steht infolge Mangels an Geldmitteln vor der bitteren Notwendigkeit, auf die Hilfe des begeisterten und ungewöhnlich erfolgreichen Sammlers in weitem Maße verzichten zu müssen und ihn damit in seinem Einkommen aufs empfindlichste zu verkürzen.

Das darf nicht sein!

Wer noch Sinn hat für die idealen Güter unserer Heimat, wer sich noch dafür verantwortlich fühlt, ein unwiederbringlich dahinschwindendes Geisteserbe unseres Volkes zu retten, wer immer der Meinung ist, ein Mann wie in der Gand, der seine Existenz im Glauben an die gute Sache auf diese Tätigkeit aufgebaut hat, dürfe nicht im Stiche gelassen werden: der wird sich unserer Bitte nicht verschließen, sein Scherflein zur Volksliedspende in der Gand beizutragen. Den Ertrag der Spende wird die Gesellschaft für Volkskunde verwalten und ungeschmälert Hanns in der Gand für seine Sammelstätigkeit zuwenden.

Wir wissen wohl, die Zeiten sind schwer, und es gibt viel dringende Not zu lindern. Aber dürfen wir deswegen den Kampf um die Geistesgüter der Nation aufgeben? Und sollen wir deswegen den Idealisten, der unsern Soldaten, unserm Volk schon so viel Freude geschenkt hat, der uns und unsern Kindern Unerseßliches retten kann, der Not anheimfallen lassen?

Für die Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde:

Prof. E. Hoffmann-Krayer, Prof. K. Meuli, z. Z. Obmann,
Dr. F. Roux.

Diesen Aufruf unterstützen:

Oberstdivisionär E. Bircher, Präsident d. Schweiz. Offiziersgesellschaft,
Dr. G. Börlin, Obmann der Schweiz. Vereinigung für Heimatschutz,
Francesco Ghisla, Lugano,
Bundesrat Dr. Ph. Etter,
Oberst-R.-Rdt. Henri Guisan,
Alfred Huggenberger, Gerlikon,
Dr. E. Laur, Präsident der Schweiz. Trachtenvereinigung,
Adj. U.-Df. Moeckli, Zentralsekret. d. Schweiz. Unteroffiziersverbandes,
Dr. G. Ott, Präsident des Eidgen. Sängervereins,
Professor Dr. G. de Reynold, Gressier,
Dr. M. von Schultheß, Zentralpräsi. d. Schweiz. Gemeinn. Gesellsch.,
Professor Ch. Troyon, a. Präsident des Eidgen. Sängervereins,
Professor Dr. K. Bieli, Chur.

Postcheck: Basel V 13 521 Schweiz. Volksliedspende in der Gand.